

müssen Sie die Gewißheit haben, daß die Nahrung da ist; und Sie müssen deßhalb gewaltige Berufsthätigkeiten im Ackerbau und Handel organisieren, um die gesündeste Nahrung zu erzeugen und zur Vertheilung aufzustapeln, so daß unter civilisierten Menschen keine Hungersnoth mehr stattfinden kann. Dies allein erfordert genügend Arbeit für jede beliebige Zahl Menschen, die sich ihr widmen wollen.

Zweitens: die Menschen kleiden. Sie müssen jeden einzelnen im Bereiche Ihres Einflusses antreiben, immer nett und rein gekleidet zu sein, und ihm die Mittel dazu geben. Gegenüber solchen, die dafür durchaus unzugänglich sind, geben Sie Ihre Bemühungen auf, doch tragen Sie Sorge, daß keine Kinder im Bereich Ihres Einflusses mit solchen Gewöhnungen aufwachsen, und daß jedermann, der sich anständig kleiden will, dazu ermuthigt wird. Und der erste unbedingt nothwendige Schritt hierzu ist die allmähliche Einführung einer vernünftigen Tracht für die verschiedenen Stellungen der Menschen: so daß das Gewand den Rang kennzeichnet, und daß die Mode nur innerhalb gewisser Grenzen Spielraum habe. Dies alles erscheint vorerst ganz und gar unmöglich; aber es ist eben nur insofern schwer, als es schwer ist, unsere Eitelkeit, unsere Leichtfertigkeit und unsere Sucht, scheinen zu wollen, was wir nicht sind, zu zügeln. Und ich bekenne mich nicht zum Glauben,